



Vorbereitungsarbeiten: Im Hallenbad der Lintharena wird die Decke mit Kunststofffolien geschützt.

Bild: Sasi Subramaniam

# Das Hallenbad ist leer, der Umbau kann starten

Mit einer kleinen Zeremonie hat in der Lintharena der «Sanierungsbetrieb» begonnen.

**Daniel Fischli**

Eigentlich wäre ein bisschen Tamtam vorgesehen gewesen: Zum Start des Umbaus der Näfeler Lintharena hätten gestern der Gemeindepräsident von Glarus Nord und der Verwaltungsratspräsident der Lintharena im leeren Becken des Hallenbades einen Stöpsel gezogen und das letzte Wasser abgelassen. Dazu hätte es einen Apéro für die Bevölkerung gegeben. Man hätte sich durch die Anlage führen lassen können und am Abend ein Konzert des Schweizer Militärspiels angehört. Er habe mit mehreren Hundert Besuchern gerechnet, so Lintharena-Geschäftsführer Oliver Galliker.

Daraus ist wegen des Coronavirus nichts geworden. Die Türen der Lintharena sind verschlossen, alle Anlagen stillgelegt. Ganz sang- und klanglos sollte der Baustart aber doch nicht über die Bühne gehen. Und so legten Verwaltungsratspräsident Adrian Hager und Geschäftsführer Oliver Galliker gestern im Technikeller unter dem Hallenbad einen symbolischen Hebel um. Extra für die Kameralinsen der Medien.

## Schon etwas Vorsprung

Wobei die Arbeiten eigentlich schon früher als geplant angefangen haben. Man hat davon profitiert, dass die Lintharena wegen der Pandemie schon Mitte Mai ihren Betrieb einstellen musste. Und so wurden gestern zum Beispiel schon die Decken im Hallenbad mit Kunststofffolien abgedeckt, um sie vor dem Staub zu schützen, der

beim Entfernen der Kacheln entstehen wird.

Der kleine Vorsprung auf den Zeitplan könnte aber schon bald wieder zunichtegemacht werden, wenn es wegen der Pandemie etwa zu Lieferengpässen für Material kommt, das beim Bau benötigt wird. Geplant ist aber, dass die Sanierung der Lintharena im November 2021 abgeschlossen wird.

## Neuer Badespass

Das Herzstück des Umbaus ist ein neues Hallenbad. Das bestehende ist noch auf dem Stand von 1975 und ist augenfällig sanierungsbedürftig. An der Westseite des Hallenbades wird ein neues Gebäude angesetzt, das ein neues Planschbecken für Kinder, einen Wellnessbereich mit Saunen und auf dem Dach

eine Terrasse enthält. Weiter erhält die Lintharena eine Wasser-rutschbahn und als Ersatz für das bisherige Freibad ein geheiztes Aussenbecken.

Wo heute das Freibad ist, entsteht ein ganzjährig öffentlicher Park. «Er wird ein Bijou», sagt Geschäftsführer Oliver Galliker. Das Planschbecken des Freibades bleibt erhalten und auch die Beachvolleyballfelder bleiben.

## Nicht alles steht still

Die Lintharena ist zwar jetzt komplett geschlossen. Aber sobald es die Corona-Situation erlaubt, sollen gewisse Anlagen trotz der Umbauphase wieder geöffnet werden. Es sind dies die relativ unabhängigen Teile wie die Boulder- und die Kletterhallen, die Fussballplätze oder der

Skatepark und das Street-Work-out-Areal sowie die Novalishalle, wo sogar unter Dach Trainings stattfinden können. Wenn alles gut geht, soll das ab dem 8. Juni wieder möglich sein.

Neben dem Hallenbad bleiben aber vor allem das Hotel und das Restaurant geschlossen. Das braucht natürlich auch weniger Personal. Wie Oliver Galliker erklärt, ist der Personalbestand durch Entlassungen von einmal rund 80 auf noch zwölf Angestellte heruntergefahren worden. Für die meisten betroffenen Angestellten hätten neue Stellen in andern Betrieben gefunden werden können, so Galliker.

Das Tamtam soll übrigens nachgeholt werden: Im November 2021 kann eine grosse Eröffnung gefeiert werden – dann hoffentlich ohne Coronavirus.



Ein Extra für die Medien: Verwaltungsratspräsident Adrian Hager (links) und Geschäftsführer Oliver Galliker legen einen symbolischen Hebel um.

Bild: Daniel Fischli

## Die neue AG hat jetzt fünf Verwaltungsräte

Der Gemeinderat von Glarus Nord hat fünf der sieben Verwaltungsräte der neu zu gründenden Lintharena AG bestimmt.

Das Sportzentrum Lintharena in Näfels wird künftig von einer Aktiengesellschaft betrieben, die im Besitz der Gemeinde Glarus Nord ist. Die Gebäude gehören bereits der Gemeinde. Die Übernahme der Infrastruktur von der Genossenschaft hat die Gemeindeversammlung im September 2018 zusammen mit dem Umbaukredit beschlossen. Sie war eine Bedingung des Kantons für den Kantonsbeitrag an die Sanierung.

Die Lintharena AG soll in wenigen Wochen gegründet werden. Bei der Besetzung des Verwaltungsrates (VR) entschied der Gemeinderat «auf politische Überlegungen weitgehend zu verzichten», wie er mitteilt. Stattdessen wolle er Personen mit dem benötigten fachspezifischen Know-how für den VR gewinnen. Die vom Gemeinderat eingesetzte Betriebskommission habe nach Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, die in den Teilbereichen Finanzen, Marketing/Kommunikation, Gastronomie/Hotellerie, Know-how im Betrieb von Sportanlagen sowie Tourismus/Kultur angesiedelt seien.

Der Gemeinderat hat folgende fünf Mitglieder in den Verwaltungsrat der neuen Lintharena AG gewählt:



**Adrian Hager** aus Niederurnen ist Inhaber der Hager Zierbeschläge AG und aktueller Präsident der Genossenschaft Lintharena SGU. In dieser Funktion prägte er laut der Mitteilung die Entwicklung des Sportzentrums in der jüngeren Zeit massgeblich mit und ist stark in die gegenwärtige Sanierung und Erweiterung involviert.

Adrian Hager werde seine langjährigen Erfahrungen in den VR der neuen Lintharena AG einbringen. Dadurch bleibe wichtiges Know-how in der neuen Organisation erhalten. Ausserdem kenne er das wirtschaftliche Umfeld des Betriebes bestens.



**Thomas Spengler** ist laut der Mitteilung der schweizweit führende Experte für Hallenbäder und war 30 Jahre lang Geschäftsführer des KSS Freizeitparks Schaffhausen. Er begleitet das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt seit dem Beginn der Planungsphase als Mitglied der Bau- und auch der Betriebskommission.

Thomas Spengler bringt Know-how im Betrieb von Sportanlagen (insbesondere Hallenbäder), Gastronomie und branchenspezifische Kenntnisse in die Lintharena AG ein.



**Marieke Elmer-van Ommeren** aus Elm ist diplomierte Tourismusfachfrau und verfügt laut der Mitteilung über langjährige Erfahrung in der Tourismuslandschaft. Von 2012 bis 2015 war Elmer erste Product-Managerin des Kantons Glarus und prägte den Aufbau des kantonalen Tourismus unter der Dachmarke «Glarnerland» mit. Seit der Geburt ihrer Tochter führt sie zusammen mit ihrem Mann die Kaminfeger Elmer GmbH.

Marieke Elmer deckt im VR der Lintharena AG die Bereiche Tourismus, Hotellerie, Marketing, Kultur und Events ab.



**Patrik Gallati** aus Näfels ist Bereichsleiter Unternehmenssteuerung und Mitglied der Geschäftsleitung der Glarner Kantonalbank. Er hält einen Executive Master of Business Administration in General Management und ist eidgenössisch diplomierter Kommunikationsleiter.

Patrik Gallati verstärkt den VR der Lintharena AG vor allem in den Bereichen Finanzen, Kommunikation, Marke-



**Gemeinderat Kaspar Krieg** vertritt im neuen VR der Lintharena AG die Interessen des Gemeinderates. Als Ressortleiter Liegenschaften ist er das Bindeglied zur Eigentümerin der Infrastruktur. Krieg war bereits im Landrat in das Lintharena-Geschäft involviert.

Kaspar Krieg ist seit 2016 im Gemeinderat Glarus Nord und Projektleiter bei der Schreinerei Seliner in Niederurnen.

Die beiden weiteren Mitglieder des neuen Verwaltungsrats werden von der Gemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt gewählt. (red)